



## 2. Rundschreiben November 2017

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der 8. Rheinland-Pfälzische Hausärztetag „Hausarzt in RLP - eine Berufung mit Zukunft!“ fand dieses Wochenende statt. Es war ein voller Erfolg. Diese gelungene Mischung aus politisch hochkarätiger Diskussion und Fortbildung wollen wir jedes Jahr am Wochenende vor dem 1. Advent in Mainz fortsetzen.

Zu den Einzelheiten:

Die Podiumsdiskussion mit Frau Bätzing-Lichtenthäler (Sozialministerin), Frau Dr. Stippler (Vorstandsvorsitzende der AOK RLP/Saarland), Herrn Dr. Weigeldt (Bundesvorsitzender Dt. HÄV), Herrn Andreas Prüm-Wolf (Studierender der Medizin in Mainz) und Herrn Jonas Hofmann-Eifler (Arzt in Weiterbildung zur Allgemeinmedizin) eröffnete eine erfrischend neue Diskussion über die aktuellen Probleme der Hausarztmedizin. Die Wünsche und Erwartungen der künftigen Generation von Hausärzten mit einzubeziehen in die Diskussion aber auch in die kontinuierliche Politik des Hausärzteverbandes ist dringend erforderlich und wird von uns auch durch Einbindung der jungen Kollegen in Weiterbildung aber auch schon der Medizinstudierenden in die Arbeit des Vorstandes gefördert. Sehr klar wurde die Not der Kollegen in den drohend unterversorgten Gebieten und so ist es klar, dass es neben den jetzt schon bestehenden Fördermöglichkeiten der Anstellung und der Niederlassung (<https://www.kv-rlp.de/institution/engagement/foerderung-der-aerztlichen-versorgung>) auch die Möglichkeiten von Kooperationen und von unterschiedlichen Modellen der Zusammenarbeit geben wird. Wichtig ist natürlich auch die Sicherung des ärztlichen Honorars, ohne die Bedrohung durch Regresse und eine faire Vergütung, wie sie jetzt schon in den Hausarztverträgen stattfindet. Dies war auch eine Kernforderung der heranwachsenden Generation: Zeit für die Patienten durch Abbau der Bürokratie, Arbeiten ohne Angst vor Regressen und faire Vergütung, wie sie in der Hausarztzentrierten Versorgung möglich ist.

In diesem Zusammenhang ist die Unterzeichnung eines „Letters of intent“ zwischen dem Hausärzteverband Rheinland Pfalz und der AOK RLP/Saarland ein Schritt in die richtige Richtung. Stellvertretend für ihre Organisationen vereinbarten Frau Dr. Stippler und Herr Dr. Zwerenz somit die Weiterführung des AOK-Vertrages bis mindestens zum Jahresende 2021. Dieser Vertrag wird von mehr als 1000 Ärzten in Rheinland-Pfalz umgesetzt und honoriert unsere Arbeit mit den multimorbiden Patienten.

Ein Novum des Hausärztetages waren die Seminare für die Quereinsteiger, die Studierenden und die Ärzte in Weiterbildung unter dem Motto „Niederlassung- kann ich das!“ Neben den rechtlichen und administrativen Voraussetzungen wurden hier Fallbeispiele aus dem Alltag der allgemeinmedizinischen Praxis vorgestellt und natürlich spielten auch die finanziellen Rahmenbedingungen der Niederlassung eine Rolle. Dieses Format fand großen Anklang und es scheint vor allem in der jungen Generation ein großes Bedürfnis zu sein, hier mehr Informationen zu bekommen.

Am Samstag, den 25.11.2017 fand die Mitgliederversammlung in kleinem Kreis statt. Wir können sehr stolz behaupten, dass wesentliche Ziele des letzten Jahres erreicht wurden:

In der KV-Arbeit sind wir Teil einer geschlossenen gut funktionierenden und arbeitenden Koalition und wir stellen den KV-Vorsitzenden. Wir haben unsere Position in der Ärztekammer gestärkt. Wir arbeiten als Hausarztvertreter mit in den Gremien in Berlin und können dort unsere Positionen vertreten und wir sind auch regional mit Politik und Kassen in konstruktivem Dialog.

Die Hausarztverträge ermöglichen den Kollegen ein lukratives Zusatzhonorar und werden auch in Zukunft Teil unserer Vergütung sein. Die Fort- und Weiterbildung nimmt eine wichtige Position in unseren Bestrebungen nach pharmaunabhängiger hausarztrelevanter Vermittlung von Wissen ein. So haben wir in den letzten Jahren über 600 Ärzten die Weiterbildung Geriatrie ermöglicht. Für die kommenden Jahre möchten wir die Qualitätszirkel-Arbeit stärken, weiter regionale Fortbildungstage ermöglichen und durch Qualifikation der Beschneidung unserer Kompetenzen entgegenwirken. Dabei unterstützen wir nicht die von Berlin geplanten komplizierten und unnötigen Regelungen, wie sie z.B. für die Abrechnung der Palliativziffern vorgesehen sind.

Um unseren Verband für die Zukunft mit all den kommenden Aufgaben zu stärken, ist es nach 12 Jahren unumgänglich, die Beiträge für die Mitglieder zu erhöhen. Dies wurde in der Mitgliederversammlung diskutiert und einstimmig beschlossen. So sieht die zukünftige Beitragsordnung wie folgt aus:

- ab dem 01.01.2018 beträgt der Beitrag für Ärzte 32,50 € pro Monat, also Jahresbeitrag 390,- €.
- Gemeinschaftspraxen, Praxisgemeinschaften: Jeder Arzt ist für seine Person volles Mitglied mit allen Rechten (Kostenvorteilen) und Pflichten (voller Beitrag)
- Assistenten, die sich in der Weiterbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin befinden zahlen monatlich 5,- €, somit 60,- € im Jahr.
- Einen ermäßigten Beitrag von 10,00 € monatlich, entsprechend 120,- € jährlich zahlen Ärztinnen und Ärzte im ersten Jahr der Niederlassung.
- Für angestellte Ärztinnen und Ärzte beträgt der Monatsbeitrag 25,00 € somit 300,- € im Jahr.
- Mitglieder, die ihre Praxistätigkeit aus Alters- oder Gesundheitsgründen aufgegeben haben, zahlen einen Beitrag von 5,- €/ Monat, also 60,- € Jahresbeitrag.

Die demographische Entwicklung der Ärzteschaft, die Erweiterung der Aufgaben des Hausärzterverbandes, die Notwendigkeit für die kommenden Generationen die Arbeit im Verband möglich zu machen, erfordern diesen Schritt. Wir glauben, dass der Nutzen der Arbeit, die wir vom Vorstand für unsere Mitglieder erreicht haben, auch in materieller Hinsicht, diese Erhöhung rechtfertigt.

Wir hoffen auf ein gutes Jahresende und auf ein erfolgreiches und gutes Jahr 2018.

Ich verbleibe mit freundlichen kollegialen Grüßen

Dr. Gabriele Müller de Cornejo  
Schatzmeisterin des  
Landesverbandes

**Hausärzte wählen Hausärzte!**



**( X ) Die Hausarztliste**

Vertretung hausärztlicher Interessen  
ohne Wenn und Aber